



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

TALC-me
Textual
and Literary
Cultures
in Medieval Europe

Aufgeklärte Mehrsprachigkeit

–

Perspektiven und Herausforderungen für polyglotte Lerngruppen im Kontext internationaler Studiengänge

Sylvia Thiele (Mainz)



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

TALC-me
Textual
and Literary
Cultures
in Medieval Europe

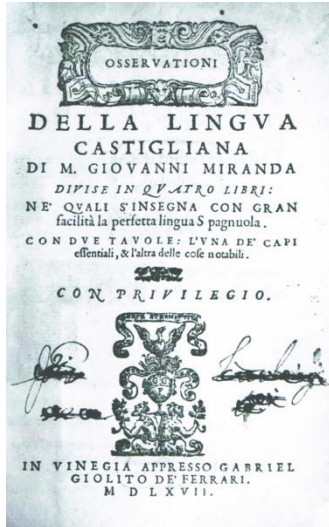
**Les mots voyagent autant que les
hommes...**

Geographische Distanz hat in der modernen Welt an Bedeutung verloren; die vielsprachige Menschheit lebt in einem „globalen Dorf“. Für eine friedliche Verständigung ist es unabdingbar, dass möglichst viele Menschen über Sprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenz verfügen.

Die *Vielsprachigkeit* als Charakteristikum der europäischen und weltweiten Sprachensituation verlangt vom Einzelnen zunehmend *Mehrsprachigkeit*.

Unter ‚Methoden und Sprachlernkompetenz‘ wird u.a. gefordert, Lernerfahrungen fächer[- und **sprach**]übergreifend sowie lernökonomisch zu nutzen und beim Verstehen von Texten außersprachliche Entschlüsselungshilfen anzunehmen und schon Vorkenntnisse aus anderen Sprachen zu berücksichtigen.

Gebrauchsgrammatiken & Wörterbücher (in chronologischer Reihenfolge)



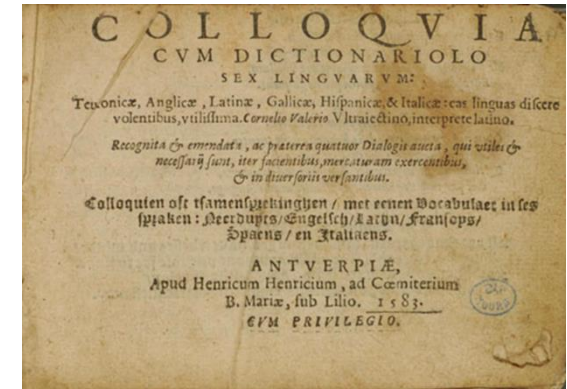
MIRANDA, Giovanni (1566)

BERLAIMONT, Noël de (1583)

TRAIANO, Massimo (1596)

LOUDIN, César (1604)

RATKE, Wolfgang (1620)



LONCHAMPS, Jean Alexandre; FRANCIOSINI, Lorenzo (1655)

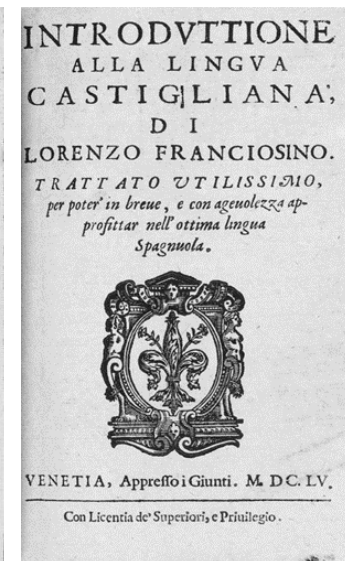
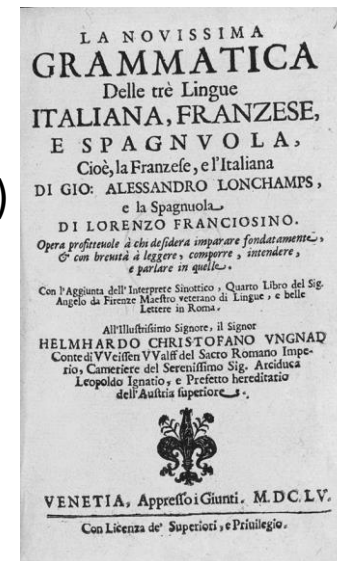
FABRE, Antoine/FABRO Antonio (1656)

MEZ DE BRAIDENBACH, Nicolas (1666)

DUBREUIL, Pierre (1686)

PRECHT, Victor (1852)

BELLO, Andrés (1870) [...]



Methodische Vorgehensweisen bzw. Ziele seit dem 16. Jahrhundert

- synoptische Präsentationen
- die Farbe Rot als Markierung von Besonderheiten –
,Signalgrammatik‘
- deskriptiv-vergleichender Zugang zu grammatischen und
lexikalischen Elementen
- Reduktion grammatischer Zusammenhänge
- Integration didaktisierter Texte mit dem Ziel, in bestimmten
Situationen der Ziel-gruppe Redemittel zur Verfügung zu
stellen
- die Idee, den Erwerb essentieller linguistischer Kompetenzen
zu ermöglichen, nämlich die Förderung der Fähigkeit, zu
sprechen, zu schreiben, zu lesen und korrekt auszusprechen

Methodische Vorgehensweisen in internationalen Studiengängen zur Sprachausbildung

- code-switching, code-mixing
- modifiziertes Korrekturverhalten
- Tandems, Beratung, Lernen durch Lehren (LDL)
- Fördern, Schreibberatung, Kommunikationstrainings etc.
- Kreative Textproduktion (auch intensiv mehrsprachig – in synoptischer Präsentation – wie im 16. Jahrhundert...)
- Methoden- und Sozialformenpluralismus



„such ,flexible language arrangements‘ (García 2009) expressed in the pedagogically strategic use of different languages in the classroom serve to both recognize and valorise different languages, thereby improving learning effectiveness, strengthening students‘ linguistic confidence and self-image, and enhancing students‘ intrinsic motivation [...]‘ (Somers, 2013, 92)





Befragung türkischer Schüler und Schülerinnen im sprachübergreifenden Unterricht der Klasse 9

„Ich merke, dass meine Muttersprache nützlich sein kann.“

„Gut: als Abwechslung.“

„Es ist gut, Parallelen aufzuzeigen. Sprachen sind nicht so unterschiedlich, wie viele vielleicht denken, sie gehen ineinander über.“

„Trennung macht für mich keinen großen Sinn. Alles gehört zusammen.“



„[Denn j]edes Schul- bzw. Unterrichtsmodell, das bereits im Pflichtschulalter eine möglichst breite Sprachkompetenz gewährleisten kann, bietet gute Voraussetzungen für eine echte Integration Europas, für die Kommunikation und Verständigung zwischen den Völkern und nicht zuletzt die besten Grundlagen für das Erlernen weiterer Sprachen“ (Rifesser 1994: 26).



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

TALC-me Textual
and Literary
Cultures
in Medieval Europe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!